

Wie kann man „streng werden“?

Beitrag von „treasure“ vom 10. Februar 2025 20:25

Natürlich habe ich solche Kinder auch ab und an. Ich habe aber festgestellt, dass es mit viel Freundlichkeit VIEL besser geht als mit Drohnungen oder dem Versprechen, dass es demnächst Ärger gibt.

Das ist nämlich ein Muster, das die Kinder kennen. "Ich benehme mich hier/daheim/überall total bescheuert und kriege dann das und das als Antwort."

Ist psychisch eigentlich total dämlich, aber genau so gehts. Das, was die Kinder kennen, reproduzieren sie. Sie fügen sich in die Rolle, die sie zB auch daheim spielen und wo es dann einen Satz heiße Ohren oder Gebrülle gibt.

Ich habe sehr gute Erfahrungen damit gemacht, mich zu dem Kind hinzubewegen und ihm zB zu sagen: "Hey...ich weiß, WIE schnell du bist, wenn du anfängst. Schule macht nicht immer den Spaß, den wir uns wünschen, aber ich würde mich so freuen, wenn ich gleich deine Sätze lesen dürfte und dir einen Smiley druntersetzen kann. Und wenn du etwas nicht verstehst, darfst du dir Hilfe holen. Wir sind für dich da."

Ich weiß, das klingt wie aus einem Märchenbuch, aber das KLAPPT bei mir wirklich. Die Kinder lernen, dass ich freundlich bleibe, dass ich sie unterstütze und anscheinend habe ich eine gewisse natürliche Präsenz, die so freche Sachen überhaupt nicht auf den Plan rufen. Bei mir war wirklich (und ich schwindele nicht) noch NIE ein Kind aufmüpfig provokativ frech, weil ihnen das überhaupt nicht in den Sinn kommt. Das Schlimmste war wirklich mal das "Zombie" und das konnte ich hinterher klären.

Wenn ein Kind mal alles Mögliche kommentiert, sowas passiert ja auch, dann schaue ich es in der Regel einfach länger an und ziehe die Augenbraue hoch. Das reicht in der Regel aus, weil auch der Fokus der Klasse in dem Moment dann auf dem Störer liegt. Grinst er dann oder macht Faxen, sage ich einfach ruhig "Ich weiß, dass du dich jetzt gerade unwohl fühlst, aber wenn du das nicht stoppst, fühlen sich die Anderen unwohl...und ich weiß, du kannst das viel besser." Reicht in der Regel. Ich brauche auch diese Ampel nicht, denn auch das stärkt das Muster "Naja, kenne ich ja...ich benehme mich halt so und schon bin ich auf der Abschussliste." Freundlichkeit, Hilfe, das Kind kurz isolieren und mit ihm reden, all das hilft bei mir, in meinen Fächern, in meinem Unterricht besser.

Und mit dieser Freundlichkeit arbeiten die Kinder auch einfach gerne "für mich". Sie freuen sich, wenn ich sie anstrahle und ihnen sage, wie gut sie sind oder wenn ich ihnen einen extra verrückten Smiley drauf male. Gute Seiten verstärken, "schlechte" Seiten mit Ruhe ansprechen und Lösungen anbieten.

Ich war gerade recht krank, weil bei uns Grippe rumgeht und als ich nach zwei Wochen zurückkam, sind mir die Kinder kollektiv in die Arme gefallen, auch die, die im Lehrerzimmer als "verpöhnt" gelten. Ich stelle immer wieder fest, wenn ich nicht die "von oben" bin, die droht und Strafen in Aussicht stellt, sondern vorher Lern- und Arbeitsregeln festlegt und dann vieles mit Freundlichkeit klärt (UND den Kindern vermittelt: Hey, ich mag euch wirklich gern und habe Spaß an dem, das ich tue), ist eine gute Dynamik in der Klasse und oft ein selbstregulierendes Arbeitsklima (= Kinder stupsen sich auch mal gegenseitig an).

Besser kann ichs nicht erklären...ich weiß nur, es funktioniert seit Jahren.